

IDIM Wolfsburg 2004 – Hinter die Kulissen geschaut.

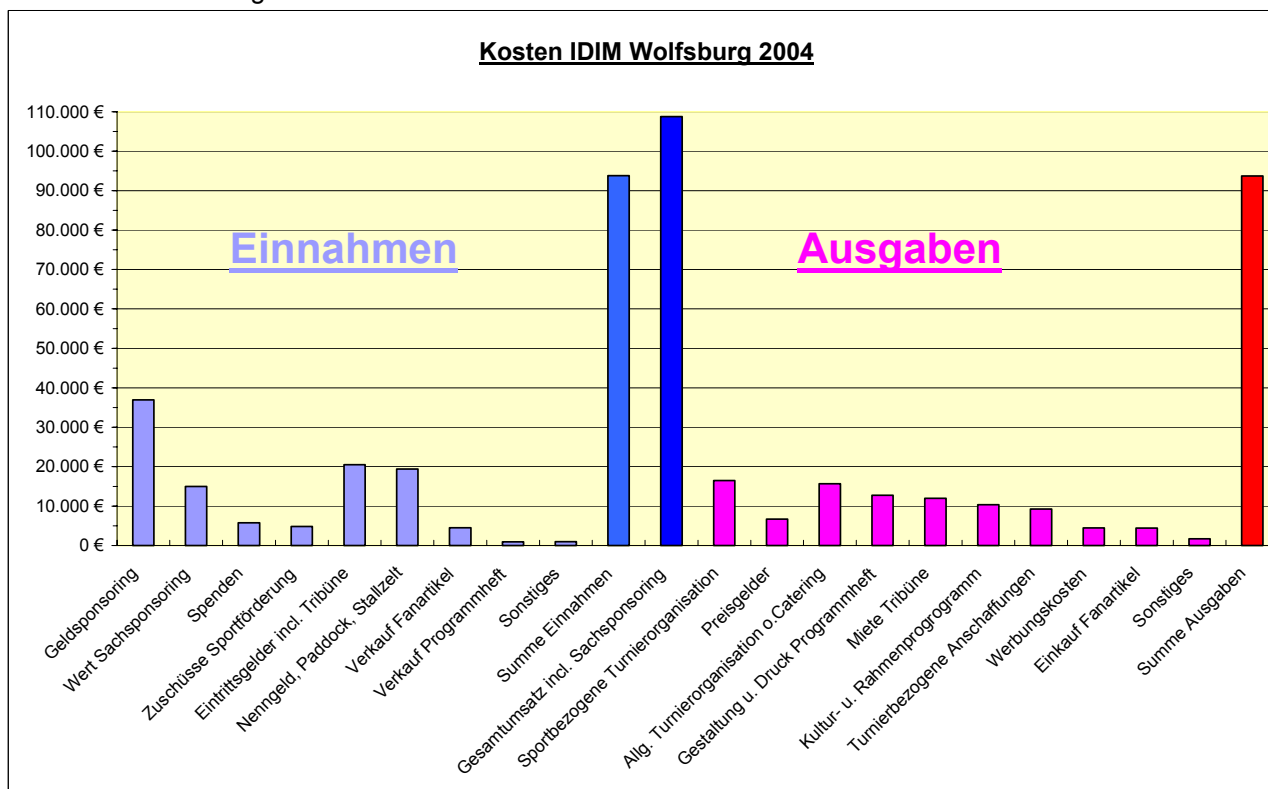
„Bei aller Anerkennung über den glitzernden Rahmen ist freilich zu bedenken, dass sich der ... finanzielle Rahmen (einer DIM) nicht verselbständigt Denn der Sache dient es nicht ..., wenn aus rosa Vorstellungen rote Bilanzen werden.“
(Zitat: Hanjo Düring im Anschluss an die DIM 2003 im Editorial DIP Nr. 93)

Diese Worte saßen mir im Nacken, als ich Anfang 2004 mit den Planungen für das Kultur- und Rahmenprogramm anlässlich der Internationalen Deutschen Islandpferdmeisterschaft Wolfsburg 2004 begann und Vertrag um Vertrag mit weitreichenden finanziellen Verpflichtungen abschloss, ohne auch nur im Entferntesten Sicherheit zu haben, dass das benötigte Geld tatsächlich wieder herein kommen würde. Niemand, weder die Bundesgeschäftsstelle noch der Bundessportwart, auch nicht die Vorveranstalter konnten mir konkrete Zahlen für einen soliden Haushaltsplan nennen. Mut haben sie mir jedoch alle zu gesprochen.

So blieb mir also nichts anderes übrig, als alles aus meiner Sicht Notwendige für den einer großartigen DIM angemessenen Rahmen und die entsprechende Organisation zu planen und im Nachhinein soviel Geld, wie eben möglich, aufzutreiben.

Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: Die Rechnung ist aufgegangen. Aus den rosaroten Vorstellungen ist keine rote Bilanz geworden! Das freut uns, insbesondere mich persönlich, denn ein so kleiner Verein hat kein Vermögen mit dem er haften könnte.

Im Folgenden stelle ich unsere Abrechnung in einem Diagramm der interessierten Mitgliedschaft, aber auch allen Sportreitern und Offiziellen des IPZV, dar, um einen Einblick zu geben, was finanziell hinter einer solchen Veranstaltung steckt.



Kritische Anmerkungen:

- 75 % der Kosten werden durch Spenden, Zuschüsse, Eintrittsgelder finanziert. Gibt es hier einen Einbruch, sind rote Zahlen am Ende gewiss; es sei denn, man kehrt zu schlichterem Rahmen zurück.
- Die Teilnehmergebühren tragen mit nur 18 % nicht einmal zur Deckung des rein sportlichen Ablaufs bei.
- Eine Tribüne in der vorhanden gewesenen Größe und Ausstattung muss sein, ist aber nicht kostendeckend zu verkaufen.
- Ebenso ist es mit dem Programmheft. Eine zunächst angedachte Schwarzweißauflage war wegen der vielen Farbanzeigen nicht möglich.
- Fanartikel sind eine optische Bereicherung, sind aber nicht mit Gewinn zu vermarkten.

- Eintrittsgelder sind im Vergleich zu vergleichbaren Veranstaltungen anderer Sportarten zu gering angesetzt, werden aber kaum wesentlich höher zu verwirklichen sein. (Beschämend ist die Tatsache, dass es Menschen gab, die sich unter einem Vorwand Zugang zum Paddockplatz verschafft haben, ohne zu bezahlen.)
- Ein Catering - mit Gewinn- und Verlustrisiko in fremde Hände gegeben - ist in der gebotenen Qualität (Ambiente, Bedienung, Preise) bei nur 2000 bis 3000 Zuschauern nicht kostendeckend.
- Trotz des enormen Aufwandes für das Rahmenprogramm ist nicht mit entsprechend hohem Anstieg von Zuschauerzahlen zu rechnen.
- Auch ein „Volkswagen-Tölpelpreis“ ist nicht in der Lage, den NDR oder andere Anstalten zur Berichterstattung (Ausnahme: Veranstaltungskalender des Studio Braunschweig am Freitagmittag) zu bewegen, obwohl mehrmals in der Woche live aus Wolfsburg von der Landesgartenschau gesendet wurde.
- Ebenso dürftig war die Reaktion der überörtlichen Tages- und der allgemeinen Pferdepresse auf einen Email-Verteiler mit etwa dreißig Adressen.
- Bei allen Kontakten über den „IPZV-Zaun“ hinaus habe ich gespürt, dass wir noch eine sehr unbedeutende Randgruppe der Sportreiterei sind, auch wenn wir intern anders fühlen.

Statistisches:

- **„Faszination Island“ - Kulturprogramm in Wolfsburg:** acht Veranstaltungen
- **Ehrenamtliche Arbeit:** ca. 1000 Std. vor- und hinterher
- **E-Mails:** 824 empfangene, 1073 gesendete
- **Dateiordner Fákur/IDIM:** 613 MB
- **Pressearbeit:** über 40 Veröffentlichungen in Tages- und Pferdepresse
- **www.fákur-wolfsburg.de/DIM:** 80000 Besucher
- **Teilnehmer:** 220 mit 349 Starts
- **Zahlende Zuschauer:** ca. 2000
- **Umsatz:** 108800 €, davon 62500 € Sponsoring, Zuschüsse und Spenden

Herzlicher Dank:

Der Islandpferdeverein Fákur Wolfsburg freut sich über die sehr vielen anerkennenden und dankenden Worte aus berufenem Munde über die IDIM 2004 in Wolfsburg. Wir danken allen, die mit dazu beigetragen haben, dass die Veranstaltung auch finanziell eine runde Sache geworden ist.

Abschließend gibt es unter <http://www.fákur-wolfsburg.de/Sport.html> eine Zusammenfassung der Danksagungen, eine Fotogalerie zum Flair der Meisterschaft und eine Darstellung aller Presseveröffentlichungen unmittelbar vor, während und nach der Veranstaltung.

Udo Rauhaus